

Vor- und Nachbereitungsmaterial

zu

# DU BIST ANDERS



Die Stachelbären  
Theater für Kinder  
Löblichgasse 5-7  
1090 Wien  
Tel.: 01/ 315 54 64  
[www.stachelbaeren.com](http://www.stachelbaeren.com)

## Sehr geehrte Lehrer/Innen!

„Du bist anders“ ist ein Thema, dem wir auch im alltäglichen Leben immer wieder begegnen. Aus diesem Grund möchten auch wir, mit unserem Stück, näher auf diese Problematik eingehen.

Warum werden manche Menschen gehänselt?

Warum dreht man sich bei manchen Menschen mit geringschätzigem Blick auf der Strasse um?

Warum werden manche Menschen immer erst zum Schluß in eine Mannschaft gewählt?

Häufig sind die Gründe in folgenden Bereichen zu suchen und zu finden:

- **Äußerlichkeiten** (Figur – groß/ klein, dick/ dünn, Brillenträger, Sommersprossen, rote Haare,.....)
- **Behinderungen** (körperliche, geistige, sprachliche oder soziale Behinderung)
- **andere Kulturen** ( Hautfarbe, Bräuche, Religion,.....)

Zumeist handelt es sich um Vorurteile, die erst durch den Prozeß des „Sich-Einlassens“ auf den anderen reduziert werden können. Nur ein beidseitiges Öffnen, ein Akzeptieren des anderen in seiner Andersartigkeit ermöglicht ein gegenseitiges Verstehen. Und infolge dessen ein Tolerieren unterschiedlicher Verhaltensformen und körperlicher Erscheinungsbilder. Dieses Verstehen ist oft mit der Erkenntnis verbunden, daß im Wesentlichen nur wenige Unterschiede zwischen den einzelnen Menschen auftreten.

Hiermit möchten wir Ihnen Tipps und Anregungen für das Erkennen und Akzeptieren des Anderssein in Begleitung unseres Theaterstücks in der Arbeit mit Kindern geben.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Erarbeitung des Themas und hoffen Ihnen mit dem beigegeführten Material einigen Anregungen geben zu können.

## Die Stachelbären

# Inhaltsverzeichnis

Rätsel zum Stück	Seite 4
Fragen zum Stück	Seite 6
Rollenspiele	Seite 7
Spielideen	Seite 9
Der Tag des Fremden	Seite 14
Gedichte zum Thema „Anderssein“	Seite 14
Buchtipps	Seite 17

## RÄTSEL ZUM STÜCK

Wie gut habt ihr bei dem Theaterstück aufgepaßt?

Beantwortet folgende Fragen und notiert jeweils den Buchstaben bei der richtigen Antwort. Wenn ihr alle Fragen richtig beantwortet habt, könnt ihr das Lösungswort zusammensetzen!

Viel Spaß!

Wie heißen die beiden Kinder im Stück?

- a) Xandi und Gogerl (D)
- b) Andrea und Gangel (A)
- c) Anton und Grossl (C)

Wer nimmt Xandi in Antares fest?

- a) der Soldat (B)
- b) die Wache (U)
- c) der König Triton (E)

Wohin soll Xandi verbannt werden?

- a) auf die Schildkröteninsel (I)
- b) auf die Wasserflohinsel (A)
- c) auf die Sumpfkroteninsel (B)

Was macht Xandi mit dem Seifenwasser?

- a) Xandi verschüttet es? (F)
- b) Seifenblasen (I)
- c) Xandi beginnt sich zu waschen (T)

Was soll Xandi am Nationalfeiertag machen?

- a) den Hauptplatz mit Fahnen schmücken (M)
- b) Tritons Essen kochen (O)
- c) Luftballone aufblasen (S)

Was macht die Wache nach Gogerls Befreiungsversuch?

- a) er sperrt Xandi in den Keller (U)
- b) er geht zu Triton (T)
- c) er verwandelt Xandi in ein Schwammerl



## FRAGEN ZUM STÜCK

- Wie heißen die Figuren im Stück?
- Wie viele Schauspieler haben mitgespielt?
- In welchem Land lebt Gogerl?
- Kannst du dich noch an ein paar Wörter erinnern, die die Spiker verwenden? Was bedeuten diese Wörter bei uns?
- Welche Figur würdest du am liebsten spielen? Und warum? Und was ist dir an den Figuren besonders aufgefallen?
- Wie sehen die Spiker aus? Was ist anders als bei Menschen?
- Wäre auch ein anderes Ende der Geschichte möglich gewesen?
- Was könnten Gogerl und Xandi in unserer Welt erleben?
- Warst du schon einmal in einem anderen Land? Wenn ja, was ist dir dort aufgefallen?
- Wie hättest du dich an Xandis Stelle gefühlt? Wie hättest du dich verhalten?
- Hast du schon einmal jemanden kennengelernt, der anders war als du? Was war anders? Wie habt ihr euch verhalten?

- Hast du schon einmal erlebt, daß jemand wegen seines Aussehens oder seines Anderssein gehänselt wurde? Was hast du gesagt oder getan?

## ROLLENSPIELE

1)

Versucht die Szenen des Stücks nachzuspielen. Wechselt dabei auch einmal die Rollen. Wie fühlt man sich, wenn man plötzlich in einer fremden Welt ist? Was können Xandi und Gogerl alles erleben? Was wäre passiert, wenn Xandi auf die Sumpfkröteninsel verbannt worden wäre? Was würde geschehen, wenn mehr Menschen nach Antares kommen würden. Denkt euch immer neue Szenen aus.

2)

Stellt euch folgende Situation vor. Drei Kinder spielen zusammen „Memory“. Ein vierter kommt dazu. „Ich will auch mitspielen!“, meint er. Doch die anderen beachten ihn nicht. Nur einer wendet kurz seinen Kopf, kraust die Stirn und murmelt : „Nein, mit dir macht das Spielen keinen Spaß!“

Spielt diese Szene nach und versucht verschiedene Enden für die Geschichte zu finden (der „Außenseiter“ spielt doch mit; die Gruppe nimmt den „Außenseiter“ zuerst nicht an, dann spielen sie aber doch gemeinsam und es macht viel Spaß; der „Außenseiter“ darf nicht mitspielen; ...).

Wie gehen die verschiedenen Situationen aus?

Wodurch entstehen die einzelnen Situationen und aus welchem Grund wird jemand ausgegrenzt? (Vorurteile – zB. „...er darf nicht mitspielen, weil er kein guter Verlierer ist...“). Kann man diesen Vorurteilen entgegensteuern?

3)

Stellt euch vor, ihr kommt in ein anderes Land. Dort ist alles neu und fremd, wie fühlt ihr euch? Nehmt ihr dort Kontakt mit den Menschen auf? Wie könntet ihr euch verständigen, wenn ihr nicht die gleiche Sprache sprecht? Erfindet eine neue Sprache und neue Wörter, die dann beide Seiten verstehen können (vielleicht sogar eine Geheimsprache!)? Kann man sich auch ohne Worte verständigen? Welche Zeichen und Gesten versteht man fast überall auf der Welt (winken, deuten, zeigen,...)?

Wie fühlst du dich, wenn die anderen nicht auf dich zugehen? Stell dir vor, es kommt jemand Fremder in dein Land – wie würdest du dich verhalten. Versuche dich so zu verhalten, wie du es gerne hättest, daß dir jemand entgegentritt.

Hier auch gleich noch eine Übung! Kannst du diesen Text in Geheimsprache lesen, verstehen und übersetzen?

## ***Ich und meine Flammlilie***

*(Gerda Anger-Schmidt/Birgit Duschek)*

*Ich habe einen Kater, eine Butter und zwei kältere Geknister. Mein Kater ist Hahnarzt, meine Butter ist Kehrerin und unterlichtet Geogra-Vieh und Rallye go on.*

*Wir wohnen in der Stadt Schnalzburg, im Lande Klösterbleich. Wir sind alle sehr bierliebend, haben einen Quellenfittich, eine Wildkröte und einen Bernhard-Diener.*

*Die Eltern meines Katers sind meine Mooseltern. Mein Mooskater ist Würgermeister, meine Moosbutter ist Mausfrau. Sie wohnen in einem kleinen Wort in der Nähe von Hühnchen.*

*Meine Mooseltern butterlicherseits haben ein Speisebüro in Prinz an der Donau und speisen beruflich und privat in der Pflanzen Welt herum.*

*Die Geknister meiner Eltern sind meine Monkeln und Kanten. Ein Monkel ist Schnarchitekt, ein anderer ist Zwergführer. Eine Kante ist Lachärztin für Rinderheilkunde, eine andere ist Rennsäuferin und hat schon viele Greise gewonnen.*

*Wenn ich einmal grob bin, möchte ich gerne Bierpfleger oder Schluckerbäcker werden, vielleicht aber auch Klodirektor oder Gastronom.*

Hoppala, hier ist doch auch etwas passiert! Wie lauten die Sprüche wirklich?

*"Tieglein, Tieglein in der Hand,  
wer ist die Schönste am ganzen Strand?"*

*"Spieglein, Spieglein, allerhand!  
Wer küsst die Schönste im Pflanzengewand?"*

*"Knusper, knusper Käuzchen,  
wo knuspert denn mein Schnäuzchen?"*

*"Muster-, Musterhäuschen,  
wen mustert denn mein Mäuschen?"*

*(Gerda Anger-Schmidt/Birgit Duschek)*

Na, hast du alles verstanden? Gar nicht so einfach, wenn man es plötzlich mit einer Sprache zu tun hat, die man nicht jeden Tag verwendet!



4)

Hast du schon einmal erlebt, daß jemand gleich und doch anders war als du? Worin liegt eigentlich der Unterschied wenn jemand weiß oder schwarz ist, oder wenn jemand gehen kann oder im Rollstuhl sitzt? Welche offensichtlichen Unterschiede gibt es und was habt ihr gemeinsam? Habt ihr über eure Unterschiede gesprochen? Was ändert sich wenn nicht alle Menschen gleich sind? Müssen überhaupt alle gleich sein?

Versucht gegenseitig zu erkennen was ihr gemeinsam habt und welche Unterschiede ihr feststellen könnt! Vielleicht könnt ihr euch besonders gut ergänzen (einer kann besser rechnen, der andere besser rechtschreiben, usw.,.....)

## SPIEL IDEEN

### Die Außerirdischen

Die Kinder sollen drei Gruppen bilden:

- Die Außerirdischen
- Die Freunde der Außerirdischen auf der Erde
- Die Gegner der Außerirdischen auf der Erde

Die Situation ist folgende: Die Außerirdischen landen auf der Erde um Freundschaft zu schließen, den Planeten zu erkunden, usw.,..... (Der/Die Lehrer/in kann den Außerirdischen einen Auftrag geben.)

Wie verhalten sich die Außerirdischen und wie die Erdenbewohner?

Was passiert, wenn sich die beiden Gruppen verstehen/nicht verstehen?

### Wir beschreiben einander

Eines der Kinder wird aus dem Raum geschickt. Die anderen bekommen die Aufgabe, den Abwesenden genau zu beschreiben: seine Größe, seine Haar- und Augenfarbe, seine Kleider, seine Schuhe, aber auch seine Eigenschaften! Schreibt alles auf einen Zettel um dann genau vergleichen zu können!

Beobachtungskriterien:

Warum werden einige Kinder genau beschrieben, andere ungenau? Können die Kinder jeden einzelnen gleich gut beschreiben? Besteht ein Zusammenhang zwischen der Art der Beschreibung des einzelnen und seiner Stellung in der Gruppe?

## Ein Detektivspiel

Die Gruppe unterhält sich eine Zeit lang miteinander oder spielen zusammen. Dabei kennen sie die spätere Aufgabe noch nicht. Dann setzen sie sich so hin, daß sie einander nicht sehen können, und jeder beschreibt mindestens einen der anderen

Beobachtungskriterien:

Wer beschreibt wen? Warum werden einige Teilnehmer häufiger, andere gar nicht beschrieben? Was wird meist beschrieben? Wird nur beschrieben oder auch bewertet?

## Der Erbsenkönig

Bei diesem Spiel sollen die Kinder untereinander ins Gespräch kommen. Jeder soll eine Gelegenheit finden, andere anzusprechen, auch wenn das sonst nicht der Fall ist. Für jedes Kind werden je drei Erbsen (Büroklammern, kleine Steine,...) benötigt. Jedes Kind bekommt die drei Erbsen und die Aufgabe, möglichst viele Fragen an die anderen zu richten oder zu beantworten. Dabei sollen sich die Kinder immer mit ihrem Namen ansprechen (z.B. „Wohnst du schon lange in dieser Stadt, Susi?“ – „Ich bin schon hier geboren, Michael.“)

Die Spieler dürfen die Fragen nicht mit „ja“ oder „nein“ beantworten. Falls dies doch einmal der Fall sein sollte, muß man eine Erbse als Strafe abgeben. Wer keine Erbse mehr besitzt, scheidet für diese Spielrunde aus. Wer am Schluß die meisten Erbsen hat, wird zum Erbsenkönig ernannt.

In diesem Spiel können die Kinder mehr voneinander lernen und sich gegenseitig besser kennenlernen.

## Eine neue Welt

Die Kinder sollen sich jeweils zu zweit zusammentun. Der eine schließt die Augen und läßt sich von dem anderen durch den Raum führen. Dann tauschen die beiden die Rollen.

Die Führung kann mit Worten/ ohne Worte und mit beiden Händen/ ohne Worte und nur mit einer Hand/ ohne Worte mit einem Finger oder nur mit Worten erfolgen.

Beobachtungskriterien:

Wie fühlt man sich, wenn man „ausgeliefert“ ist? Wie viel Vertrauen braucht man, um sich von jemandem führen zu lassen? Wer übernimmt zuerst die Rolle des Führenden? Fällt es dem Geführten schwer, sich führen zu lassen? Wird geschoben oder gezogen? Bewegt sich der Führer schnell, langsam, vorsichtig,

überfürsorglich? Welche Wirkung hat dies auf den Geführten? Wie klappt die Verständigung? Sind die verbalen und non-verbalen Signale präzise?

### Die Menschen-Galerie:

Zu Beginn der Schulstunde sollte sich zunächst jedes Kind auf Papier/Tapete in Lebensgröße abmalen lassen. Dieses zweite „Ich“ wird dann an die Wand geklebt. Gut wäre, vor diesem Spiel, mit den Kindern die verschiedenen Eigenschaftswörter durcharbeiten!!!

Jeder Schüler, versorgt mit einem dicken Stift, schreitet dann die Galerie der Mitschüler ab und überlegt, wem er positive Eigenschaften, Qualitäten und Stärken „einschreiben“ möchte.

Sind alle mit dem Rundgang fertig, schaut sich jeder sein starkes Gegenüber an: Bin ich zufrieden? Stehe ich zu meinen Stärken? Will ich sie weiter erarbeiten? Welche Stärken haben die anderen übersehen? Welche würde ich gerne haben? Natürlich kann man diese Galerie auch mit den negativen Eigenschaften ausstatten – wie kann ich diese Eigenschaften verbessern? Kann ich negative Eigenschaften in positive umwandeln? Kenne ich alle meine schlechten Eigenschaften?

Je länger diese „Galerie“ in der Klasse hängenbleiben kann, umso eher besteht die Möglichkeit, weitere Stärken/Schwächen hinzuzufügen bzw. Differenzierungen vorzunehmen.

### Mein Name – und was sehe ich in ihm?

Jedes Kind schreibt die Buchstaben seines Vor- und/oder Nachnamens untereinander auf ein Stück Papier. Dann fügt er Wörter an/ein, die es mit sich verbindet. z.B.:

- S- elbständig
- U- nternehmungslustig
- S- anft
- I - nteressant

Natürlich kann man auch dieses Spiel dazu verwenden, auf die negativen Eigenschaften einzugehen.

### Antares-Memory

Hast du beim Stück gut aufgepaßt? Kannst du dich noch an die verschiedenen Wörter erinnern?

Wenn ihr alle zusammenhelft, könnt ihr gemeinsam ein Memory-Spiel basteln. Dazu braucht ihr einige gleich große Kärtchen, oder ihr schneidet einfach unten die Quadrate aus.

Ziel des Spieles ist es, die beiden Wörter, die zusammenpassen auch zusammenzufinden.

Damit es nicht langweilig wird, denkt euch miteinander neue Wörter aus, die man ins Deutsche „übersetzen“ kann und macht immer neue Kärtchen dazu. Je mehr Kärtchen ihr habt, umso schwieriger wird das Memory-Spiel!

Hallo !	schnipp- schnipp !	gumpfen	jonglieren
brizibrazen	Fang das Tuch!	Wuffo	Hund
begadi	super	verbottelt	verhaftet

Lösung:

schnipp-schnipp !	=	Hallo !
gumpfen	=	jonglieren
brizibrazen	=	Fang das Tuch
Wuffo	=	Hund
begadi !	=	Super!
verbottelt	=	verhaftet

Alle Kärtchen können eine Kontrollmöglichkeit auf der Rückseite haben – der/die Lehrer/in schreibt dort je ein Zahlenpaar!!

Auswertung:

6 Richtige: Du kannst mit Gogerl mitgehen – du kennst dich gut aus! Und Gogerl hat sicher auch viel Spaß daran, andere Wörter aus deiner Sprache zu lernen!

5 Richtige: Sehr gut gemacht – Gogerl freut sich, daß du dir so viel gemerkt hast!

4 Richtige: Bravo! Du hast dir viel gemerkt!

3 Richtige: Obwohl es schwierig war, hast du dir doch drei gemerkt!

1-2 Richtige: Es ist wirklich schwer, eine neue Sprache zu lernen! Aber ein bißchen etwas hast du dir gemerkt! Und du wirst sehen, je mehr du dazu lernst, umso lustiger wird es mit neuen Freunden, die eine andere Sprache sprechen!

## „DER TAG DES FREMDEN“

### Fremde Länder – fremde Sachen

Die Kinder können sich einen ganzen Tag fremden Ländern und fremden Sitten widmen. Sicherlich war schon fast jedes Kind einmal in einem fremden Land auf Urlaub. Vielleicht haben sie sogar etwas mitgebracht. Jedes Kind soll als Vertreter eines Landes auftreten. Jeder soll von daheim etwas mitbringen, daß typisch für das jeweilige Land ist (Kleidung, Essen, ...). Diese Dinge sollen klar erkennbar einer fremden Nation zuzuschreiben sein. Die Spieler dürfen sich solange nicht untereinander verständigen, bis die anderen anhand der mitgebrachten Dinge das Land erraten haben.

Wenn alle Länder erraten sind, kann man die Unterschiede und Gleichheiten gegenüberstellen. Vielleicht kann man auch Fotos vergleichen – wie sehen die Städte aus, wie sieht die Landschaft aus?

## GEDICHTE ZUM THEMA „ANDERSSEIN“

### *Ein fremdes Kind kommt....*

*(Irmela Brender)*

Ich und du -  
Fenster zu,  
Läden dicht,  
ich trau dir nicht!

Du und ich -  
kennst du mich?  
Niemand weiß  
hier, wie ich heiß.

Ich und du -  
gib nur Ruh!  
Nett und lieb  
tut jeder Dieb.

Du und ich -  
lächerlich,  
dieser Streit!  
Schad um die Zeit.

Lieber möcht ich von dir wissen,  
wer du bist, was du gern machst,  
warum du glaubst, mir drohn zu müssen,  
wie du aussiehst wenn du lachst.

Und ich möchte dir gern sagen,  
wie es mir zumute ist,  
möchte mich mit dir vertragen  
ohne jede Hinterlist.

Denn es gibt doch bessere Sachen,  
die man unternehmen kann,  
als sich blöde anzumachen.  
Komm, wir fangen nochmal an!

Kannst du auf den Händen gehen?  
Nein? Ich auch nicht. Schade drum.  
Umgekehrt die Welt zu sehen  
wäre manchmal gar nicht dumm.

Auch, ich möchte lieber fliegen  
wie der Spatz am Himmel dort,  
über Nacht zwei Flügel kriegen,  
und am Morgen wär ich fort.

So erzählen wir Geschichten,  
was man sich so träumt als Kind.  
Was gibt's weiter zu berichten?  
**Dass wir schon fast Freunde sind!**

*Wann Freunde wichtig sind...*

*(Georg Bydlinski)*

Freunde sind wichtig  
zum Sandburgenbauen,  
Freunde sind wichtig,  
wenn andre dich hauen,  
Freunde sind wichtig  
zum Schneckenhaussuchen,  
Freunde sind wichtig  
zum Essen von Kuchen.

Vormittags, abends,  
im Freien, im Zimmer.....  
Wann Freunde wichtig sind?  
Eigentlich immer!

*Wann Freunde auch noch wichtig sind...*

*(Georg Bydlinski)*

Freunde sind wichtig  
zum Rudern und Reiten,  
Freunde sind wichtig  
zum Freunde-Begleiten,  
Freunde sind wichtig  
zum Aufgabenmachen,  
Freunde sind wichtig  
zum Weinen und Lachen,  
Freunde sind wichtig  
zum Träumen und Reden,  
Freunde sind einfach  
wichtig für jeden!



## BUCHTIPPS

### **„Du bist anders“ - Das Buch zum Stück**

von Andreas Hutter

Alter: ab 8 Jahren

G&G Verlag März 2003

Wien

ISBN 3-7074-0154-5

*Inhalt: Xandi kommt nach Antares, einer Welt unter der Erde, und begegnet dort eigenartigen Wesen. Erst langsam kommt er darauf, dass er es ist, der dort anders ist.....*

### **„Elmar“**

von David Mc Kee

Alter: ab 6 Jahren

Thienemann 1993

Stuttgart, Wien

ISBN 35 224 32029

Inhalt: Ein kleiner bunter Elefant versteht nach seiner Flucht, was es bedeutet, anders zu sein.

### **„Dschi-Dschi Dschunior Wischer Briefe“**

von Christine Nöstlinger

Alter: ab 9 Jahren

Jugend und Volk 1980

Wien, München

ISBN 3 7141 1330 4

Inhalt: Jeder Wischer hat einen Schwanz, Flatterohren und drei Zahnreihen. Wir Leser müssen uns auf diese Beschreibung verlassen, denn Dschi-Dschi Dschunior ist der einzige Wischer, der uns schreibt. Aber auch Wischer haben Probleme...

### **„Du bist nicht mehr meine Freundin!“**

von Béatric Rouer-Rosy

Alter: ab 8 Jahren

Picus Verlag 1993

ISBN 3 85452 040 9

Inhalt: Eine kleine rote Brille verändert das Leben zweier Freundinnen...

**„Die feuerrote Friederike“**

von Christine Nöstlinger

Alter: ab 5 Jahre (auch  
zum Vorlesen)

dtv Verlag 1974

ISBN 3 423 07133 8

Inhalt: Ein freches Mädchen mit roten Haaren löst Probleme ganz auf ihre Art....

**„Elvira und Piratenbär“**

von Daniela Kulot

Alter: ab 6 Jahren

Thienemann 2000

ISBN 3 522 17

Inhalt: Die rothaarige Elvira erlebt mit ihrem Teddyfreund Piratenbär lustige und spannende Abenteuer in kurzen, auch für kleine Kinder leicht nachvollziehbaren Bildergeschichten.

**„Stoppel, Poppel oder Hoppel?“**

von Jozef Wilkon/Max Bollinger

Alter: ab 5 Jahren

Bohempres 2000

Zürich

ISBN 3855 813 515

Inhalt: Stoppel, Poppel und Hoppel gleichen sich wie ein Ei dem anderen, sogar ihre Mutter hat Mühe sie auseinander zu halten. Nach einer Reise lernt das Hasentrio: sie sehen sich zwar sehr ähnlich, sind aber in vielen Dingen ganz verschieden....

Weitere Infos zu Kinderbüchern finden Sie im Internet:

[www.e-buch.at](http://www.e-buch.at) (kostenlose Kindergeschichten)

[www.stube.at](http://www.stube.at) (monatliche Kinderbuch-Tipps)

[www.buechereien.wien.at](http://www.buechereien.wien.at) (Info über Bücher zum Ausleihen)

[www.kinderbuch.at](http://www.kinderbuch.at) (allgem. Infos/Top 6 der Kinderbücher)

[www.bestof-austria.at](http://www.bestof-austria.at) (Kinderbücher online-Bestellung)

usw. ....Viel Spass beim Lesen!!!